

Inhalte und Ausbildungsstruktur

An fünfzehn Wochenenden über drei Jahre verteilt arbeiten erfahrene Theaterleute zu jeweils einem Spezialthema und vermitteln praktisch ihr Wissen an SpielleiterInnen von Jugendtheatergruppen und solche, die es werden wollen. Dabei werden alle Bereiche einer Produktion durchgegangen, praktisch erarbeitet und in der Gestaltung der Inhalte insbesondere auf die Bedürfnisse des Theaters mit jungen Menschen zwischen 15 und 25 eingegangen. Nach den ersten drei Seminaren findet das Praxis-Seminar I statt, in dessen Verlauf die TeilnehmerInnen praktische Anwendungsaufgaben des bisher Gelernten erhalten und sich als SpielleiterInnen betätigen, mit ihren AusbildungskollegInnen als SpielerInnen. Dabei werden sie unterstützt und begleitet von DozentInnen der Ausbildung. Es findet Supervision und Auswertung statt. Zudem verfassen die TeilnehmerInnen im Anschluss daran eine schriftliche Reflexionsarbeit auf der Grundlage von vorher gegebenen Fragestellungen.

Nach drei weiteren Seminaren gibt es das Praxis-Seminar II, in dem die TeilnehmerInnen in Kleingruppen Workshops veranstalten, in denen sie das bisher Gelernte anwenden können. Die Workshops werden für Jugendliche offen ausgeschrieben, sodass die TeilnehmerInnen die Gelegenheit erhalten, bereits während der Ausbildung unter Supervision mit Jugendlichen zu arbeiten und so ihre eigenen Lernziele neu zu definieren. Im Zeitrahmen der weiteren fünf Seminare soll die praktische Abschlussarbeit vorbereitet werden. Im Rahmen des Praxis-Seminars III werden die Inhalte der vorangegangenen Seminare weitergeführt und eine gemeinsame Abschlusspräsentation vorbereitet. Darin erproben die TeilnehmerInnen ihre Fähigkeiten als SpielleiterInnen in Kleingruppen mit Jugendlichen als SpielerInnen. Es ist angedacht, dass sich die Gruppen bereits im Rahmen des Praxis-Wochenendes II formieren und nach Möglichkeit auch außerhalb der offiziellen Seminarreihe Proben stattfinden.

Über die praktische Abschlussarbeit wird eine ausführlichere Belegarbeit verfasst, Stichwort „Reflektierte Praxis“—die künftigen SpielleiterInnen sollen wissen, was sie tun und warum sie es tun. So kann das Niveau der Jugendtheaterproduktionen wesentlich gesteigert werden.

Seminare und ReferentInnen

- 1) **Einführungsseminar** 11.–13. Jänner 2008
im Bildungshaus Schloss Retzhof (Nähe Graz)

Einführung in die grundlegenden Themen der Ausbildung, Gruppenbildung, Grundtraining, Vorstellung des Programms und der ReferentInnen

ReferentInnen: Madeleine Kinigadner, Sieglinde Roth, Christian Ruck

Inhalte: In diesem Seminar wird ein praktischer und theoretischer, blitzlichtartiger Überblick über die gesamte Ausbildung geboten und dabei der Blick konzentriert auf diese besonderen Anforderungen gerichtet.

- 2) **Atem-, Stimm- und Sprecherziehung** 7.–9. März 2008
Bildungshaus St. Magdalena bei Linz

Referentin: Margit Söllradl, Altenberg (OÖ), Logopädin und Amateurtheaterspielerin, ausgezeichnet erprobt in diversen Seminaren, sehr praxisnah und fundiert.

Inhalte: Dieses Wochenende ist dem gesprochenen Wort gewidmet—einer scheinbaren Selbstverständlichkeit. Die Übungen werden von der „klassischen“ Atem-, Stimm- und Sprecherziehung übernommen und speziell für die Verwendung in Jugendgruppen adaptiert.

- 3) **Bewegung und Theater** 25.–27. April 2008
Schloss Krastowitz, Klagenfurt

Referentin: Madeleine Kinigadner, Graz, Tanztherapeutin, Tänzerin, Choreographin, diverse Produktionen (u.a. „wandgangart“ bei best-off-Styria 2006).

Inhalte: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht das Training der Fähigkeit, Bewegungen im Theater—ob mit oder ohne Text—bewusst einzusetzen. Der Ausgangspunkt sind die Bewegungsarten, die die TeilnehmerInnen mitbringen. Ihre körperlichen Möglichkeiten

werden ausgelotet und herausgefordert, sodass über die Bewegung starke Theaterbilder geschaffen werden können.

- 4) **Stückentwicklung im Jugendtheater** 20.–22. Juni 2008
Bildungshaus St. Magdalena bei Linz
- Referent:** Stephan Weißling, Berlin, Schauspieler und Theaterpädagoge, Mitgründer des Theater Daktylus, das hauptsächlich Jugendtheaterproduktionen initiiert. www.theater-daktylus.de
- Inhalte:** Hier geht es um die Erarbeitung einer Aufführung ohne vorher feststehende Textvorlage. Ausgehend von Improvisationen und selbstgewähltem Material werden im Probenprozess eigenständige Stücke erarbeitet, die nah an der Lebenswelt der Jugendlichen sind, ihnen angemessene ästhetische Ausdrucksformen finden und so das Publikum zu Perspektivwechseln herausfordern. Das Seminar zeigt Ansätze dieses Arbeitswegs auf.
- 5) **Szenische Improvisation** 3.–5. Oktober 2008
Salzburg oder St. Pölten
- Referentin:** Hedwig Golpon, Theaterwissenschaftlerin und –pädagogin, Greifswald/Berlin.
- Inhalte:** Die Improvisation gehört zu den Grundlagen der Schauspielkunst. An diesem Wochenende werden wir die Improvisation in ihrer Bedeutung auf dem Wege zu einer Aufführung erleben. Mit Unterstützung von Sieglinde Roth als Ko-Referentin kann auch abschnittsweise in Kleingruppen oder individuell gearbeitet werden.
- 6) **Praxis-Seminar I** 14.–16. November 2008
iExerzitienhaus der Barmherzigen Schwestern, Graz
- ReferentInnen:** Madeleine Kinigadner, Sieglinde Roth, Christian Ruck
- Inhalte:** Die TeilnehmerInnen erproben bisher Gelerntes als SpielleiterInnen in Kleingruppen, mit ihren KollegInnen als SpielerInnen, dies unter Supervision von DozentInnen des Kurses.
- 7) **Organisation und Finanzierung** 9.–11. Jänner 2009
- Referentin:** Sieglinde Roth
- Inhalte:** Eine wunderbare Projektidee–und woher kommt nun das Geld dafür? Eine Werkstatt aus der Praxis, die Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigt und Antragstellungen probt. Auch Aspekte der Planung und Organisation einer Theaterproduktion im Jugendtheater werden behandelt.
- 8) **Arbeit an der Rolle** 27. Februar–1. März 2009
- Referent:** Christian Ruck, Schauspieler und Spielberater des Landes Steiermark. Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz (Abteilung Schauspiel), Schauspielhaus Graz, Volkstheater Wien, Theatermerz, seit Dezember 2005 Landesspielberater.
- Inhalte:** Anhand verschiedener Gruppen-, Partner- und Einzelübungen werden Methoden des Schauspieltrainings erprobt, wie sie in der professionellen Schauspielausbildung verwendet und hier speziell für die Arbeit mit Jugendlichen adaptiert werden.
- 9) **Clownerie** 17.–19. April 2009
- Referent:** Hubertus Zorell (angefragt), Wien, Clown und erprobter Seminarleiter.
- Inhalte:** Clowns sind seltsame Wesen–sie sind Teil unserer Welt und schaffen doch eine eigene. Jeder Mensch hat seinen Clown in sich. Der sucht und scheitert und dabei anders aussieht und anders ist als alle anderen. Das macht diese Theaterform und einzelne ihrer Elemente einsetzbar im Jugendtheater–sich verstecken dürfen und darin eine Direktheit finden, die überrascht.

- 10) **Rhythmik und Musik** 15.–17. Mai 2009
Referentin: Christine Batik, Wien, Rhythmikerin, Musik- und Bewegungspädagogin.
Inhalte: Rhythmik ist eine künstlerisch-pädagogische Arbeitsweise. Sie fördert die Persönlichkeitsentwicklung und die Kreativität, differenziert die Wahrnehmung, vertieft die Körpererfahrung und erweitert die Kommunikationsfähigkeit des Menschen. Jugendliche können sich hör-bar machen, gleichermaßen die großen MusikerInnen wie diejenigen, die damit bisher wenig am Hut hatten.
- 11) **Praktische Dramaturgie** 26.–28. Juni 2009
Referentin: Sieglinde Roth
Inhalte: Dramaturgie ist laut Lexikon „das Kompositionsprinzip eines Theaterstücks, das je nach Epoche variiert oder auch die Kunst Spannung zu erzeugen, zu erhalten und zu steigern“. Soweit die Theorie. In diesem Seminar nähern wir uns auf praktische Weise diesem Thema und nehmen dramaturgisches Denken als Spiel mit den Möglichkeiten, die Stücke und selbstentwickelte Szenen bieten.
- 12) **Site Specific Performance** 16.–18. Oktober 2009
Referent: Adam Ledger, University Hull, UK.
Inhalte: Die Arbeitsweise der Site Specific Performance thematisiert in ihrer praktischen künstlerischen Arbeit, die stets mit Mitteln des Theaters, des Tanzes und der Bildenden Kunst in organischer Kombination arbeitet, die „Schauplätze“ von Aufführungen in ihrer Mehrfachbedeutung als Orte und soziale Räume. Im Jugendtheater ist die Methode gut anwendbar, da sie zumeist außerhalb von konventionellen Theaterräumen arbeitet und sich daher ideal im Lebensumfeld der Jugendlichen verankern lässt.
- 13) **Praxis-Seminar II** 27.–29. November 2009
ReferentInnen: Madeleine Kinigadner, Sieglinde Roth, Stephan Weißeling, Christian Ruck
Inhalte: Ein erster Praxis-Workshop, in dem die TeilnehmerInnen mit Jugendlichen das bisher Gelernte erproben.
- 14) **Technik und Gestaltung des Aufführungsraums** 15.–17. Jänner 2010
Referenten: Manfred Oberdorfer (Ausstattungsleiter Bühnen Graz, Bühnen- und Kostümbildner u.a. bei TheaterMERZ), Clemens Zabini (Lichtdesigner, Tontechniker, Bühnenbildner)
Inhalte: Licht, Ton und Gestaltung des Aufführungsraums werden theoretisch erläutert und in praktischen Übungen probeweise umgesetzt. Es geht dabei um den Blick für das Einfache und Effektvolle, um das Erlernen des Handwerks, wie es im Sinne eines positiv gedachten „Armen Theaters“ eingesetzt werden kann, die Ausdrucksformen der Jugendlichen unterstützend und von ihnen selbst nach kurzer Einschulung umsetzbar.
- 15) **Spielleitung und Regie** 5.–7. März 2010
Referent: Wolfgang Mettenberger, Heidelberg, Theaterpädagoge und Autor, Leiter der Theater- und Spielberatung Baden Württemberg e.V.
www.theaterberatung-bw.de
Inhalte: „Hohe“ Theatersprache wird übersetzt in pragmatische Anwendbarkeit in den verschiedensten Jugendtheater-Kontexten. Grundlagentechniken der Rollen-, Schauspieler- und Szenenführung werden erarbeitet und mit Hilfe aller möglichen und unmöglichen einfachsten 9 Materialien zu witzigen und intensiven Theaterbildern verdichtet: mal komisch, mal ernsthaft, mal klassisch, mal absurd–aber immer ohne Scheu!
- 16) **Kostüm und Maske** 7.–9. Mai 2010

Referent: Manfred Oberdorfer
Inhalte: Kostüm und Maske werden im gleichen Sinn wie Technik und Gestaltung des Aufführungsraums behandelt.

17) **Maskenspiel** 25.–27. Juni 2010

Referent: Michael Vogel, Berlin, Leiter der Theatergruppe „Familie Flöz“ mit derzeit fester Spielstätte im Studio des Admiralspalastes Berlin, Absolvent der Folkwang-Hochschule Essen, mehrmals Gast bei „La Strada“, zuletzt 2004 mit „Teatro Delusio“, zunächst 2007 mit „Infinita“.

Inhalte: Maskenspiel eignet sich zum Einsatz als Element oder als grundlegende ästhetische Entscheidung in Jugendtheaterproduktionen. Die Maske lenkt durch die Unmöglichkeit, den Gesichtsausdruck zu verändern, den Schwerpunkt der Darstellung auf Körperbeherrschung, Raumgestaltung und Bewegung. Dies ermöglicht den SpielerInnen einen gewissen Schutz in der Nicht-Individualität und gleichzeitig die Entdeckung ungewöhnlicher Ausdrucksmöglichkeiten abseits der Sprache.

18) **Praxis-Seminar III** 8.–10. Oktober 2010

ReferentInnen: Sieglinde Roth, Stephan Weißling, Madeleine Kinigadner, Christian Ruck

Inhalte: Supervidierte Vorbereitung einer Abschlusspräsentation mit den TeilnehmerInnen als SpielleiterInnen und jugendlichen SpielerInnen.

ABSCHLUSS:

8. November 2010: Abgabe der Belegarbeiten

11. Dezember 2010: Zertifikatsverleihung

ORGANISATORISCHES:

KOSTEN der 18-teiligen zertifizierten SpielleiterInnenausbildung für das Jugendtheater € 1.980,— (Seminargebühren auf 3 Jahre verteilt (das sind € 660,— pro Jahr) zuzüglich Unterkunft und Verpflegung (pro Seminar ca. € 100,— bis € 140,—)

TEILNEHMERINNENZAHL ist begrenzt!

VORAUSSETZUNGEN:

Die Bewerbung für den Lehrgang erfolgt mit einem Motivationsschreiben und angeschlossenen Lebenslauf, aus dem die bisherige Tätigkeit im Bereich von Theater und Pädagogik (beruflich und außerberuflich) hervorgeht.

KURSORTE:

Das erste Seminar findet im Bildungshaus Retzhof, Nähe Graz statt. Die anderen Veranstaltungsorte rotieren durch die Bundesländer (Schwerpunkt Salzburg, Niederösterreich, Steiermark) je nach Herkunft der TeilnehmerInnen.

ANMELDUNG:

Bitte bis **20. November 2007** beim Österreichischen Bundesverband für außerberufliches Theater, 9020 Klagenfurt, Karfreitstraße 1, Telefon: 0664 41 48 972, Fax: 0463 536 30583
Email: oebv-theater@aon.at, homepage: www.oebvtheater.at

ZAHLUNGSMODALITÄTEN:

Nach der bestätigten Anmeldung ist bis zum 10. Dezember 2007 die erste Teilzahlung der Seminargebühr von € 660,— (für das erste Jahr) zu bezahlen.
Bank Austria Creditanstalt, BLZ 12000, Kontonummer: 500 591 758 08 lautend auf ÖBV Theater.

STORNOKOSTEN:

Bei Absage wird eine Bearbeitungsgebühr von € 20,— einbehalten. Wenn nach einer Absage der TeilnehmerInnenplatz wieder nachbesetzt werden kann, so verrechnen wir nur eine Bearbeitungsgebühr von € 20,— und keine Stornokosten, andernfalls müssen wir für den Ausfall mindestens 50 % der Seminarkosten (€ 330,—) einfordern.

AUSFALLQUOTE:

Es müssen mindestens 85 % der Kurse besucht werden.

ZERTIFIKAT:

Die österreichischen Landesjugendreferate und das Amt für Jugendarbeit Südtirol zertifizieren mit "aufZAQ" Lehrgänge im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit als beruflich qualifizierende Bildungsangebote im non-formalen Bereich. Die Zertifizierung der SpielleiterInnenbildung fürs Jugendtheater ist in Arbeit - die AbsolventInnen, die in der Jugendarbeit tätig sind, erreichen so die Bescheinigung einer beruflichen Zusatzqualifikation, der Lehrgang weist eine offiziell und extern geprüfte Ausbildungsqualität auf.

TRÄGER:

Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater
9020 Klagenfurt, Karfreitstraße 1, Telefon: 0664 41 48 972
ZVRZahl: 551141287
in Kooperation mit dem Landesjugendreferat Land Steiermark, Landesspielberatung

Inhalt und Seminarbegleitung: Sieglinde Roth und Christian Ruck

Administration: Karin Giesinger